

**Anfrage des Rats Herrn Czerwinski:  
Kostenloser ÖPNV als Lösung für Düsseldorf**

**Frage 1:**

Hat die Bundesregierung die Idee eines kostenlosen ÖPNV in den Beratungen mit den Kommunen, die von Feinstaub und Stickoxiden betroffen sind, jemals thematisiert, bevor das nach Brüssel kommuniziert wurde und beispielsweise die Auswahl der Teststädte abgesprochen?

**Antwort:**

Nein!

**Frage 2:**

Wie interpretiert die Verwaltung die Aussagen des Koalitionsvertrages hinsichtlich eines kostenlosen ÖPNV und hinsichtlich der Infrastrukturförderung?

**Antwort:**

Aus den Aussagen des Koalitionsvertrages lassen sich keine Hinweise auf einen kostenlosen ÖPNV ableiten. Es wird unter verschiedenen Absätzen allgemein zum ÖPNV und z. B. einheitlichen Tarifstrukturen, barrierefreiem Zugang und digitalen Mobilitätsplattformen geschrieben. Dort wo es um Hinweise zu Steuerungsmöglichkeiten und organisatorische Maßnahmen des Gesamt-ÖPNV geht, lässt sich schließen, dass hiermit Maßnahmen gemeint sind, bei denen man den Kommunen die Federführung zuweist. Es werden keine konkreten Lösungsansätze zur Minderung des Sanierungs- und Investitionsstaus bei den kommunalen Verkehrsanlagen aufgezeigt.

**Frage 3:**

Welche absolut notwendigen Investitionen zur Kapazitätserweiterung des ÖPNV sind in Düsseldorf notwendig, um einen angenommenen Umstieg von 10% der Autofahrten auf den ÖPNV bewältigen zu können?

**Antwort:**

Diese Frage kann so pauschal nicht hinreichend beantwortet werden. Basis wäre eine vorgelagerte Analyse des Netzes um herauszufinden, welche Engpässe bereits bestehen und eine Prognose auf welchen Strecken es durch die Maßnahme zu verlagerten Fahrten auf den ÖV kommt. Daraus können dann Taktverdichtungen, entsprechende Fahrzeugbedarfe bis hin zu Streckenausbauten abgeleitet werden. Insgesamt wäre ein Konjunkturpaket „Mobilitätswende – ÖPNV“ ein guter Ansatz, den notwendigen Strukturwandel voranzutreiben.